



### Arbeitsplatz Krankenhaus wieder attraktiv machen

Hin und wieder höre ich: „Ihr“ (Gewerkschaften, BetriebsrätInnen) redet die Arbeit im Krankenhaus schlecht. Da interessiert sich ja dann keiner mehr für diese Arbeit.“

In Wahrheit fällt uns auf den Kopf, dass die Arbeitsdichte und Überlastung schon vor Covid-19 so groß war, dass sich sogar die Wenigen die sich noch beworben haben, nach wenigen Tagen, Monaten, Jahren wieder verabschiedeten.

Gerade in dieser Krise besteht die größte Chance diesen Teufelskreis zu durchbrechen!

Ohne der Freigabe der dafür nötigen Finanzmittel durch Landeshauptmann Stelzer und LH-Stv.in Haberlander im Landtag wird die Entlastung der 5.000 KollegInnen allerdings nicht funktionieren. Die deutliche Verbesserung der Gehaltssituation für ausgebildetes Personal wie auch der Unterstützungsberufe und der Auszubildenden in der Pflege führt zur massiven Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die dadurch entstehende Sogwirkung kann uns sehr schnell aus der Krise führen und nachhaltig die Personalsituation stabilisieren.

Der Arbeitsplatz Krankenhaus würde für alte und neue KollegInnen (wieder) zu dem wundervollen Ort der Heilung, Sorge und Hilfe werden, den sich so viele Menschen wünschen.

Euer Helmut Freudenthaler  
und Michael Gruber



### So sieht Entlastung aus

Was wären wir ohne jene KollegInnen, die dafür sorgen, dass Betten gemacht, Kästen nachgefüllt, Lieferungen angenommen und PatientInnen mit Essen versorgt werden? Was wären wir ohne jene KollegInnen, die für gründliche Reinigung sorgen und mit wichtigen Hygienemaßnahmen die Pandemie weiter eindämmen? Auch die administrativen und organisatorischen Belange, wie Aufnahme- und Entlassung, Befundadministration, Termin- und Nachsorgekoordination blieben ohne Medizinische Stationsassistenzen an den bereits überbelasteten PflegerInnen und ÄrztInnen hängen. Gleiches gilt für Krankentransport und Hol- und Bringdienste.

Leider fehlen uns in diesen Bereichen mindestens 220 zusätzliche Vollzeitdienstposten! Viele KollegInnen sind schon jetzt über dem Limit und kurz vor dem Ausbrennen bzw. Kündigen. Bei Bruttogehältern zwischen € 1.811,40 und € 2.004,90 für Vollzeit (40 Std.) bzw. bei € 905,70 und € 1.002,45 für 20 Std. lockt der Dienstgeber aber „Keine/n hinter dem Ofen hervor“!

Daher braucht es eine deutliche Gehaltsanhebung für Unterstützungsberufe. Damit wir das nötige Personal auch zeitnah bekommen.



### Nicht realisierbare Masken-tragepausen in ZA abgelten!

In den vom Betriebsrat eingeforderten Covid-19-Anlassevaluierungen wurde festgestellt, dass die PflegekollegInnen aufgrund von Platzmangel praktisch kaum eine Möglichkeit haben sog. Masken-tragepausen einzuhalten. Es ist bis dato schon eine Herausforderung für die KollegInnen auf den Stationen ihr Essen einnehmen zu können. Ein Zeitausgleich für die nicht konsumierten Maskentragepausen der letzten Monate und ein Stopp der Überstundenauszahlung schafft für erschöpfte KollegInnen neue Perspektiven auf zukünftige Erholung und motiviert zur weiteren Leistungserbringung. Das Konzept dafür haben wir BetriebsrätInnen schon vor einem Jahr vorgelegt.



Von links nach rechts: Bettina Meier, Anja Gratzl, Tina Kolouch-Kinzl, BR Michael Gruber, BR Helmut Freudenthaler, BRin Irmgard Felber, BR Markus Schaubmaier, BRin Klaudia Peherstorfer und Elisabeth Brichacek

### Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Team der Vertrauenspersonen und BetriebsrätInnen wünscht Euch ein frohes Weihnachtsfest im Kreise Eurer Lieben und Zeit zum Genießen, Innehalten und Kräfte sammeln fürs neue Jahr!

Frohe Weihnachten

und Prosit

2022

Wir sind auch im neuen Jahr mit Rat & Tat an Eurer Seite:  
Helmut Freudenthaler und Team

